

Kulturkopf Ruth Mory-Wigger

Die Lehrerin und Dirigentin ist die erste Stiftskapellmeisterin in der Geschichte des Klosters Engelberg.



Bild: Carol Lussi

«Meistens bin ich die glücklichste Chorleiterin auf der Alpennordseite!», sagt Ruth Mory-Wigger mit spürbarer Begeisterung. Seit 2012 ist die gebürtige Krienserin als Stiftschorleiterin im Kloster Engelberg tätig. Ausserdem unterrichtet sie an der Stiftsschule das Fach Musik. Schon als junge Frau hatte sie ihre Leidenschaft für den Chorgesang entdeckt. Sie sei fasziniert davon gewesen, wie ein und derselbe Text, beispielsweise Gloria, auf verschiedenste Weisen vertont werden könne. Kaum zur Primarlehrerin ausgebildet, übernahm sie erstmals auch die Leitung eines Kirchenchors. Das Studium der Schul- und Kirchenmusik und jahrelanges Dirigieren auch von Kinderchören folgten. «Wenn es um Kirchenmusik geht», stellt Mory-Wigger fest, «kann ich zwischen Beruf und Freizeit nicht mehr unterscheiden.» Musik und Singen versteht sie als essenzielle Ausdrucksweisen, mit denen sich Freude und Leid, Sehnsucht und Trost erfahren lassen.

Am Cäcilientag (22. November) 2015 ernannte die Engelberger Klostersgemeinschaft Ruth

Mory-Wigger zur ersten Stiftskapellmeisterin in der Geschichte des Klosters. Die Verleihung dieses Titels habe sie als schönes Zeichen der Wertschätzung entgegengenommen. Auch sei es Ausdruck einer grossen Offenheit und Toleranz, diese im Klosterleben wichtige Aufgabe einer weltlichen Frau zu übertragen. Mory-Wigger führt ihre verschiedenen Tätigkeiten mit grosser Freude und Kraft aus. Das Geniale an ihrer Arbeit sei, dass alles unter einem Dach stattfinde. Sei es der reguläre Unterricht im Musiksaal oder die Mitarbeit in der Schulpastoral, sei es die Stimmbildung im Wahlfach, das Auslesen der Musiknoten oder die Gestaltung der Festgottesdienste zusammen mit dem verantwortlichen Liturgen, sei es die Leitung des Stiftschors, die Organisation des Orchesters oder die Durchführung des Taizéabends – die vielbeschäftigte Ruth Mory-Wigger ist stets in massgebenden Rollen beteiligt.

Die grosse Variabilität, mit welcher der Stiftschor je nach Jahreszeit besetzt ist, fin-

det Mory-Wigger grossartig, wenn auch manchmal herausfordernd. Während am 2. Februar zwölf Sängerinnen und Sänger zusammenkamen, erklingen an Ostern üblicherweise über 40 Stimmen, begleitet von einem Orchester. Mit dabei sind 13-Jährige ebenso wie Pater Leonhard, der demnächst 86 Jahre alt wird und weiterhin eine tragende Rolle spielt. Überhaupt zähle die Karwoche mit den anschliessenden Osterfeierlichkeiten zu den Highlights ihres Berufs, meint Mory-Wigger. Dass in diesem Jahr sämtliche Auftritte ausgefallen sind, dürfte in der Geschichte des Klosters ein sehr seltenes Ereignis sein. Insgesamt erfahre sie durch die Arbeit im Kloster eine grosse Bereicherung: «Hier gibt es einen ausgeprägten Sinn dafür, mit Musik und Gesang Gott, dem Leben und den Menschen zu dienen. Ich bin sehr dankbar, dass auch ich ein Teil des grossen Ganzen sein darf.»

Carol Lussi